



Sechs Monate Krieg und endloses Warten für die Angehörigen der Geiseln, die während der Angriffe am 7. Oktober in Israel entführt wurden. Eine Demonstration, die ihre Rückkehr fordert, fand am Sonntag, den 7. April, in Paris statt.

☐☐ People take part in a gathering organized by the Representative Council of Jewish Institutions of France (#CRIF) calling for the release of hostages held in #Gaza since October 7, at the Trocadero esplanade in Paris.
April 7, 2024 ☐ Thomas Samson | AFP pic.twitter.com/NCufC0vUq5

— Antoine D (@AD1968F) April 7, 2024

Sechs Monate nach den Angriffen am 7. Oktober bleiben die Pariser mobilisiert, um die Rückkehr der Personen zu fordern, die von der Hamas entführt und nach Gaza gebracht wurden. „Es ist heute wichtig, hier zu sein, weil wir noch immer 134 Geiseln haben“, erklärt eine Frau gegenüber dem Sender Franceinfo. Alle drücken ihre Hoffnung aus, die entführten israelischen und französischen Geiseln wiederzusehen. Am Sonntag, dem 7. April, standen einige Kollektive, die nach dem 7. Oktober gegründet wurden, auf der Bühne. Sie bestehen aus politischen, religiösen und künstlerischen Persönlichkeiten, die alle hinter dem gleichen Aufruf stehen: die Befreiung der Geiseln und der Kampf gegen den islamistischen Terrorismus.

Unter den Geiseln befinden sich auch drei Franzosen. Ihre Familien haben seit dem 7. Oktober nichts mehr von ihnen gehört. Einige Demonstranten buhten die Vertreter von Menschenrechtsorganisationen aus, die ein Ende der Gewalt im Gazastreifen forderten. Sie werfen ihnen vor, die Israelis im Stich gelassen zu haben. „Jeder sollte auf der Seite Israels sein, um dieser Barbarei ein Ende zu setzen“, fordert eine Demonstrantin.